



Land.Leben.Kunst.Werk.e.V.
Zentrum für nachhaltige Landkultur

Geschwister-Scholl-Straße 25
06780 Quetzdölsdorf

Ruf 034604/ 920 - 69/ - 72
Fax 034604/ 920 - 73

info@landlebenkunstwerk.de
www.landlebenkunstwerk.de

Quetzer Salon (10) ZeitenSprünge Quetz

Rundgespräche und Vereinbarungen als Elemente einer wünschenswerten, zukünftigen Zivilgesellschaft



Kulturlandschaft und damit auch Agrarlandschaft steht für „Veränderungen als Dauerzustand“. Eine der grundlegendsten Transformationen auf dem Land vollzog sich in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR der Nachkriegsjahre von 1945 bis 1960 im Zuge der sogenannten „Bodenreform“.

Was ist in Quetz übrig von einer Jahrtausende alten Agrargesellschaft, ihren Lebensentwürfen und einer Landkultur? Welche ZeitzeugInnen und -zeugnisse existieren und können von ländlichen Bodenreformen und Veränderungen vor Ort erzählen?

Irgendwo. Zwischen Bodenreform und Schwalbenschwanz

Wir haben uns auf vielfältige Spurensuche begeben: in die Ortschronik und in Archive.

Einige Antworten fanden wir in historischen und aktuelle Bildquellen und durch Gespräche mit ZeitzeugInnen und Jugendlichen der Region.

Wir möchten Sie ganz herzlich einladen zum Plaudern, Genießen, Debattieren und Visionieren.

Freitag 28.09.2007, ab 18 Uhr

Ausstellungen: Irgendwo. Zwischen Bodenreform und Schwalbenschwanz, Videoprojektion zwischen Platanen
Zeitensprünge in Sachsen/Anhalt 2005/06

Gespräche: Frau Schmidt, Herr Dr. Rosalewski, Zeitzeugen Quetzdölsdorf; Simone Ruzicka, Dorfarchiv
Doro Arenthoevel, Studentin Umweltkommunikation; Max Baumann, Fotograf

Kostproben: gegrilltes Biofleisch an Gemüse und Obst aus dem Schaugarten

Wir bitten jeden Gast, sich mit einem Obolus für Speisen und Getränke zu beteiligen.

Ihre Anmeldung ist hilfreich für unsere Planung!

Ein intergeneratives Projekt des Vereins Land.Leben.Kunst.Werk.e.V., unter der künstlerischen Leitung des Fotografen Max Baumann; in Mitarbeit von Simone Ruzicka und Dorothee Arenhövel. Das Projekt wird gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt und die Stiftung Demokratische Jugend mit dem Förderprogramm „Zeitensprünge“.